



STEPHANSBOTE

MITTEILUNGEN AUS DER
RÖM.-KATH. PFARRE ST. STEPHAN WELS-LICHTENEGG

Weihnachten – Aufbruch in die Veränderung



Foto: Gänseblümchen_Pixelio

Ich frage mich manchmal, wie ist es eigentlich, ein Kind zu erwarten? Kommen dabei nicht sehr gemischte Gefühle auf: neben der Vorfreude auf das neue Leben ist auch die Besorgnis, wie das alles werden wird, Ängste, ob alles auch gut gehen wird. Sicher ist nur, es wird eine Veränderung geben, die neben dem Gewohnten und Vertrauten eben auch viel Neues bringt. Sicher ist auch, dass das Kind Liebe und Halt braucht, um zwischen Geborgenheit und Neuaufbruch Vertrauen zu sich und der Welt fassen zu können. Man lebt nicht mehr nur für sich selber, sondern ganz bereitwillig lässt man sich von diesem kleinen Menschen zu mehr Achtsamkeit, Behutsamkeit und Fürsorge leiten. Und diese Begleitung ist nur in Liebe möglich. Als Dank dafür werden wir mit Vertrauen und vielleicht einem Lächeln beschenkt.

Wie sehr ein Kind für Aufbruch steht und wohldurchdachte Zukunftspläne durcheinanderbringen kann, zeigt uns auch ein Blick in die biblische Weihnachtserzählung. Mit der Geburt Jesu wird Gottes Liebe zu den Menschen ganz konkret

fassbar in dieser Welt. Aber erst einmal kommt alles in Bewegung: Nach dem überraschenden Besuch des Engels verlässt Maria ihre gewohnte Umgebung und eilt zu ihrer Cousine Elisabeth. Auch die Geburt findet nicht in der vertrauten Umgebung statt, sondern in der Fremde in den eher provisorischen Verhältnissen eines Viehstalls nach einer beschwerlichen Reise.

Alle diese Aufbrüche gelingen dank des unendlichen Vertrauens in den Beistand Gottes. In dem bedingungslosen Ja zu seiner Liebe.

Auch mit der Geburt kehrt keineswegs beschauliche Ruhe ein. So ein freudiges Ereignis bleibt ja nicht verborgen. Erst verlassen die Hirten ihre Herden und eilen zum Stall, später kommen sogar weise Männer aus fernen, exotischen Ländern, um dieses besondere Kind, Jesus, zu sehen. *Und bei jedem dieser Aufbrüche hören wir immer wieder dieselbe Botschaft: Fürchte dich nicht! Freuet euch!*

Auch der Strukturprozess der Diözese Linz ist ein Neuaufbruch in eine ungewisse Zukunft. Ein paar Dinge sind schon geklärt und stehen fest, zum Beispiel, wer zu der neuen Pfarre in und rund um Wels gehören wird. Es gab auch schon mit der Auftaktveranstaltung am 20.10.2023 die wichtigsten Informationen für die ersten Schritte zur neuen Pfarrwerdung für alle Interessierten. Damit sind wir alle, die zu den 14 Pfarren gehören, schon aufgebrochen und haben uns auf den Weg gemacht. Damit haben wir unser Ja zu diesem neuen Weg schon vorsichtig zum Ausdruck gebracht.

Doch sind die Ergebnisse noch keineswegs gewiss. Wir sind auf einem Weg, der sich erst entwickeln muss, der erst entsteht mit dem Unterwegssein. Und so wie bei den Menschen der Weihnachtserzählung werden auch wir unser Ja zur Welt und zu Gott brauchen, um gute Wege zueinander zu finden. Es wird nicht alles neu und anders werden, vieles wird auch vertraut bleiben. Doch wie die Menschen in der Weihnachtserzählung dürfen wir uns in Bewegung versetzen lassen im

Vertrauen, dass Gott mit uns auf dem Weg bleibt. Dass er überall mit uns ist, wo es Begegnung, Verständnis, Neuaufbruch und ehrliches Bemühen um ein neues, altes, weitergehendes Miteinander gibt. Und in diesem Geist Gottes wollen wir uns vertrauensvoll aufmachen auf diesem Weg in die Zukunft.



Peter Neuhuber
Pfarrer

Gemeinsamer Beginn in Richtung neuer Pfarre!

Mit über 130 Gästen war der Marchtrenker Pfarrsaal bis auf den letzten Platz gefüllt. VertreterInnen aus allen 14 Pfarrgemeinden und der vielen pastoralen Knotenpunkte in Wels sorgten für einen stimmungsvollen Beginn. Der gemeinsame Auftakt ist gelungen! Das gemeinsame Wir-Gefühl wurde gestärkt mit Inputs und guter Musik von ON:SOUL.

Fazit des Dekanatsassistenten René Prinz-Toifl:

Wir sind auf Kurs! Der gemeinsame Beginn setzt einen ersten Meilenstein und es werden noch viele folgen. Das alles aber „step by step“. Ich habe den Eindruck, dass viele schon alles wissen möchten. Doch viele Antworten dürfen wir uns selber geben und müssen erst wachsen und reifen. Entschleunigung ist nur ein Stichwort beim gemeinsamen Beginnen, wir haben Zeit und gehen miteinander einen guten

Weg bis zur Pfarrgründung. Das Spezifikum unseres Dekanates ist, dass wir erst vor kurzem noch zwei Dekanate waren und zu einem zusammengefügt wurden. Herausforderungen aus dem städtischen und ländlichen Bereich gilt es dabei zu berücksichtigen. Wels lebt auch von vielen pastoralen Orten und hat bereits gute Früchte entwickelt in der nachgehenden Seelsorge, der milieusensiblen Pastoral und dem interreligiösen Dialog. Da müssen wir nichts Neues erfinden und können auf Bestehendem aufbauen! Eine große Herausforderung ist es, die Menschen in diesen verändernden Prozessen auch gut mitnehmen zu können, das fordert eine sehr gute Kommunikation und eine möglichst hohe Transparenz, damit Zusammenwachsen wirklich gut gelingt. Unser gemeinsamer Start war zumindest schon einmal von einer guten Grundstimmung getragen und dem Grundtenor: „Ja, wir werden das schon schaffen!“

Falls Ihnen unser Pfarrblatt gefällt ...

... und Sie es als willkommene Information über das Pfarrgeschehen betrachten, würden wir uns auch heuer wieder über einen **Druckkostenbeitrag sehr freuen**. Herzlichen Dank dafür. Von der allgemeinen Teuerung bleibt natürlich auch eine Pfarre nicht verschont. Dennoch soll der Stephansbote auch weiterhin in alle Haushalte im Pfarrgebiet gelangen.

Wir vom Redaktionsteam werden uns auch weiterhin bemühen, den Stephansboten so zu gestalten, dass er in Aufmachung und Inhalt Ihren Vorstellungen entspricht. Die Bankverbindung unserer Pfarre ist:

**Röm.-Kath. Pfarre St. Stephan,
IBAN: AT59 1513 0002 7103 9000**

AT **Oberbank AG** **Zahlungsanweisung**

ROEM-KATH. PFARRE ST. STEPHAN
4600 WELS, KOENIGSEDERSTRASSE 20

IBAN (Empfängerin) **AT59 1513 0002 7103 9000**

BIC (SWIFT Code) der Empfängerbank **OBAS2333** **EUR** Betrag **30,00** €

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsanweisung

Verwendungszweck: **STEPHANSBOTE**

IBAN (Kontoinhaber/Kauftraggeber)

Kontoinhaber/Auftraggeber

006

30+

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

Vom Frieden im eigenen Umfeld

Angesichts der Situation in unserer Welt könnte man verzweifeln. Von einem weltweiten Frieden sind wir meilenweit entfernt. Unrecht, Ausbeutung und Kriege rund um den Globus.

Wir fühlen uns ohnmächtig gegenüber der Gewalt und dem Gefühl nichts tun zu können. Wir haben nicht die Möglichkeit und auch nicht den Mut, uns einem Panzer entgegen zu stellen, aber wir können und müssen auf Frieden in unserem eigenen Umfeld achten.

Obwohl wir in Österreich seit 1945 in Frieden leben, heißt es aufpassen. Frieden ist nicht selbstverständlich. Der Ton ist rauer geworden und manche hetzerischen Meldungen in den sozialen Medien sind Besorgnis erregend.

In dieser Ausgabe des Stephansboten möchten wir Ihnen drei verschiedene Projekte vorstellen, die bei Streitigkeiten Unterstützung bei der Konfliktregelung anbieten. Ziel ist es, Probleme rechtzeitig anzusprechen und gewaltfreie Lösungen zu suchen, bevor sich die Situation verschlimmert und es zu Gewalt kommt.

... eines dieser Projekte beschäftigt sich mit dem Bereich **ARBEITSPLATZ**.

Christian Aigelsreiter absolvierte eine Ausbildung zum „Konfliktlotsen“, die in mehreren Modulen erfolgte. „Dabei konnte ich auf Vielem, was ich mir durch meine Tätigkeit als Diakon und als Polizei- und Gefangenenseelsorger erlernt habe, aufbauen.“ meint der 60-jährige.

Mit dem Projekt „Konfliktlotse“ sollen Probleme und Streitigkeiten am Arbeitsplatz aufgegriffen und angesprochen

werden, bevor es zur Eskalation kommt. Trotzdem reichen die Probleme, die an Aigelsreiter herangetragen werden, weit über den Bereich Arbeitsplatz hinaus. Denn auch Konflikte im Privatleben können nicht an der Dienstgarderobe abgegeben werden. Sie spielen in den Arbeitsalltag mit hinein.

Das Projekt ist gut angefallen, aber es geschieht

oft im Verborgenen. Denn viele Betroffene, die sich an Konfliktlotsen wenden, schätzen die Anonymität und Verschwiegenheit. Deshalb trifft sich Aigelsreiter oft zu Spaziergängen oder im Kaffeehaus zum Reden - mit räumlichem Abstand zum Betrieb.

Beim aufmerksamen Zuhören und in den Gesprächen versucht er, die Betroffenen an die Lösung des Konflikts heranzuführen. Nicht er liefert die fertige Strategie, sondern die Menschen selber formulieren schließlich, was es zum Beenden des Streites braucht.

Ob er auch auf KollegInnen trifft, die nicht bereit sind zu reden, oder die „auf stur“ schalten, frage ich ihn abschließend. „Dafür habe ich mir Werkzeuge und Techniken erarbeitet, wie ich Zugang zu den verschiedenen Menschen bekomme“, antwortet er.



Tandem Kinderschutzzentrum

Das Kinderschutzzentrum Tandem gibt es bereits seit über 30 Jahren in Wels. Es bietet kostenfreie, vertrauliche Beratung für Familien in Krisenzeiten. Bei Gewalt, Missbrauch und/oder Vernachlässigung.

Bernhard ILLE ist Teil des Teams aus PsychotherapeutInnen, PsychologInnen und SozialarbeiterInnen.



Zum Kontakt mit Tandem kommt es, indem Eltern eine Beratung wünschen oder es melden sich Nachbarn oder andere Menschen, die sich um das Kind sorgen. Oftmals sind dies Lehrkräfte, die eine Veränderung im Verhalten des Kindes bemerken. Wir bieten dann eine Beratung an, mit

dem Ziel, Klarheit für die Lehrpersonen zu schaffen, was die nächsten Schritte sein können. Grundsätzlich geschieht die Beratung der Familien auf freiwilliger Basis, kann in manchen Fällen aber auch von der Kinder- und Jugendhilfe angeordnet werden. Grundsätzlich sind aber die meisten Eltern froh, wenn sie Unterstützung bekommen.

Als Risikofaktoren für Gewalt nennt Hr. Ille vor allem den Druck, den Viele zu spüren bekommen. Sei es der Druck am Arbeitsplatz, Leistungsdruck, die Angst nicht mithalten zu können. Oder finanzielle Belastungen, also Existenzängste. Aber auch Uneinigkeit in Erziehungsfragen, wenn man sich Schwäche nicht eingestehen kann, oder Gefühle nicht ausdrücken kann. Besonders kritisch, wenn dieser Druck mit Suchtmitteln betäubt wird.

In den letzten zwei Jahren macht sich beim Kinderschutzzentrum ein massiver Anstieg an hilfesuchenden Familien bemerkbar. Wohl auch eine Auswirkung der Coronakrise, der steigenden Preise bei Lebensmitteln und Mieten und dem generellen Gefühl von Krise.

Das Team von Tandem bietet aber nicht nur Familienberatung, sei es telefonisch oder persönlich, an. Sondern auch Supervision und Helferkonferenzen für Kindergärten und Schulen. Außerdem wird mit Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit auf das Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche aufmerksam gemacht.

Ein weiteres Angebot ist die Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche. Tandem begleitet sie zur Polizei oder zum Gericht und erklärt, wie alles abläuft. Es wird darauf geachtet, dass die Wünsche und Rechte der Kinder geschützt werden.

<http://www.tandem.or.at>

„Wohnen im Dialog“ – Orte für ein friedliches Zusammenleben



„WiD“ ist ein Projekt der Volkshilfe, das es in dieser Form seit 11 Jahren in Wels gibt. Finanzielle Förderung gibt es auch vom Land OÖ und der Stadt Wels. Außerdem unterstützen manche Wohnbauträger dieses Projekt.

Um mehr zu erfahren besuche ich das Büro von WiD in der Otto-Loewi-Straße, wo mir

Isabella Oberkanins und **Patrick Fürstenberg**

von ihrer Arbeit erzählen. (Kollegin Esra Sulakdag war beim Gespräch dienstlich verhindert.) Einen Großteil ihrer Arbeitszeit verbringen sie aber nicht dort, sondern sie sind unterwegs in den verschiedenen Siedlungen. Meist dort, wo es viele Mietwohnungen gibt und wo Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammenleben. Mit ihrer großen Umhängetasche mit dem Logo von „Wohnen im Dialog“ sind sie leicht erkennbar. Sie gehen bei ihren Rundgängen in den Wohnanlagen auf die Leute zu und kommen ins Gespräch. Sie fragen nach, ob es Probleme gibt, ob Hilfestellung nötig ist. Einige Bauvereinigungen melden, wenn Wohnungen neu vermietet werden. Diesen neuen Mietern wird von WiD eine Einzugsbegleitung angeboten. Gemeint ist damit, dass sie Unterstützung bei der Eingliederung in die Nachbarschaft bekommen. Manchmal ist es auch die unkomplizierte Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen.

Sie wollen auch bewusst zuhören, welche Bedürfnisse und

Ideen die Menschen haben. So z.B. ist in der Otto-Loewi-Siedlung ein Gemeinschaftsgarten entstanden. Gemeinwesen soll kein leeres Schlagwort sein. In den Wohnanlagen soll ein Wir-Gefühl entstehen. Deshalb werden interkulturelle Kochabende oder Nachbarschaftscafés veranstaltet. Während der Sommermonate gab es die „Grätzloasen“, wo auf den Grünanlagen Tische mit Getränken und Spielgeräten aufgestellt wurden, damit die Menschen ins Gespräch kommen. Ein neues Projekt wird die „Freizeitbrücke“. Dabei gibt es die Möglichkeit Welser Vereine kennenzulernen u.v.m.

Ein anderer Teil ihrer Arbeit ist, bei Nachbarschaftskonflikten zu vermitteln und gemeinsam mit den KlientInnen Lösungen zu suchen. Die Themen, die immer wieder Anlass für Konflikte geben, sind Lärmbelästigung, Müll, verstellte Gänge, usw. Hierbei erfolgt der Erstkontakt zumeist telefonisch, das direkte Gespräch findet aber in den Wohnungen der Beteiligten statt. Es geht darum, Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten machbar und o.k. sind. Frau Oberkanins erzählt mir, dass sie dabei ganz selten auf Ablehnung stößt. Vielmehr bemerkt sie, dass die einzelnen KlientInnen froh sind, dass sie mit jemandem reden können, der ihnen auch zuhört. In sehr aufgeheizten und langwierigen Streitfällen kann das Team die Hilfe von ausgebildeten Mediatoren von Polimed (=Polizei-Mediation) in Anspruch nehmen. Es gilt: je früher versucht wird, einen Konflikt zu lösen umso besser.

UNSER SINNESRAUM (=SNOEZELENRAUM)

Der Snoezelenraum ist ein Raum zum Innehalten, Ruhigwerden, Zusichfinden, Bewusst-Wahrnehmen, Entspannen, Erholen und Wohlfühlen.

Was versteht man unter dem Begriff „Snoezelen“?

Unter Snoezelen – eine Wort-Phantasie-schöpfung aus den beiden niederländischen Verben „snuffelen“ (=schnüffeln) und „doezelen“ (=dösen) – wird der Aufenthalt in einem komplett weißen (reizarmen), gemütlichen, angenehm warmen Raum verstanden, in dem bequem liegend oder sitzend, umgeben von leisen Klängen und Melodien, Lichteffekte betrachtet werden. Das gezielt ausgesuchte Angebot steuert und ordnet die Reize, weckt Interesse, ruft Erinnerungen hervor, beruhigt und lenkt Beziehungen.

Unser langjähriger Traum von einem Sinnesraum (=Snoezelenraum Aussprache snu:zələn) ... ist wahr geworden.

Nach intensivem Planen und Spenden sammeln wurde nun in der 1. Kindergartenwoche im Untergeschoß mit dem Aufbau und der Einrichtung dieses Raumes begonnen.

In unserem Sinnesraum laden ein Teppich, ein Projektor, verschiedene Projektorräder mit unterschiedlichen Motiven (Waldtiere im Wald, Himmel mit Wolken, Unterwassertiere, Sternenhimmel, Farben), 2 große Spiegel, ein Sitzsack, ein Podest und eine Wassersäule Kinder und Erwachsene zum Wohlfühlen und Entspannen ein.

Julia A. Buchwiser

Kindergartenpädagogin/Kindergartenleitung



Infos zur Erstkommunion 2024

Die Erstkommunion feiern wir am So 5. 5. 2024 in unserer Pfarrkirche.

Die Anmeldungen werden nach den Weihnachtsferien in der Schule ausgeteilt, finden sich im Pfarrbüro und in der Kirche und werden auch online auf unsere Homepage gestellt.

Firmlinge aufgepasst!

Die Firmung findet nächstes Mal in Kooperation mit der Pfarre St. Josef statt.

Sie wird am Samstag, 15. Juni 2024 in unserer Pfarrkirche stattfinden!

Die Anmeldeformulare zur Firmung werden Anfang Dezember im Pfarrbüro, in der Kirche oder online auf der Pfarrhomepage erhältlich sein.



PGR-Klausur im Stift Reichersberg

Unter kompetenter Begleitung von Bernadette Hackl fand sich unser Pfarrgemeinderat zwei Tage im Stift Reichersberg ein. Der Hauptfokus lag auf den zukünftigen neuen Strukturen, die ab 1. 1. 2025 auch in unserer Gemeinde umgesetzt werden. Zukünftig wird ein 5 bis 7-köpfiges Seelsorgeteam die Pfarrgemeinde St. Stephan leiten.



Trommelwirbel in der Kirche



„Da war im Gottesdienst der Teufel los“ könnte man fast sagen, als unsere Minis den Gottesdienst mit Trommelwirbel begleiteten. Die jungen Leute zeigten gekonntes Takt- und Rhythmusgefühl und begeisterten die Gottesdienstbesucher. Bravo!





Erntedank

Zum Erntedankfest wurde heuer statt der gewohnten Erntekrone ein wunderschönes „Ernterad“ gestaltet. Ein herzliches Dankeschön allen, die dafür gespendet und mitgestaltet haben.



Am 6. Dezember ist es soweit, da stehen die Kinder am Abend bereit, sie warten ganz brav in unserem Haus, denn dann kommt zu uns der Nikolaus.

Gerne kommt am 5. oder 6. Dezember der Nikolaus auch in ihr Haus. Wenn sie einen Nikolaus in ihrem Haus begrüßen wollen, wird um Anmeldung bis zum 1. Dezember in der Pfarrkanzlei unter 46 3 59 ersucht. Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.



Sternsinger wieder unterwegs!

Heuer werden die Sternsinger wieder in unserem Pfarrgebiet unterwegs sein und wir bitten Sie, diese freundlich zu empfangen. Die Aktion wird vom 3. bis 5. Jänner durchgeführt.

Wir suchen noch nach Kindern und Begleitpersonen, die sich vorstellen können, uns an einzelnen Tagen zu unterstützen. Ebenso sind wir dankbar, wenn jemand eine Gruppe bekochen kann. Vielen Dank!

**pfarre.ststephan.wels@dioezese-linz.at,
Tel.: 07242/46359**



stimmungsvoller
Adventmarkt
 Pfarre St. Stephan
 Sa 2. Dezember | 15-19 Uhr

➤...◀

Adventkranzweihe
 um 16 Uhr

➤...◀

Adventkonzert
 mit Gospelchor Choice of Voice
 um 17 Uhr | Eintritt freie Spende

Welser Chor „Choice of Voice“ singt Gospels im Advent

Für alle, die es nicht mehr erwarten können, zaubert der bekannte Gospelchor „Choice of Voice“ unter der Leitung von Dr. Wolfgang Graziani am 2. Dezember einen kräftigen Hauch von Adventstimmung in die Zeltkirche in Wels-Lichtenegg.

Ab 17 Uhr erklingen am ersten Adventsamstag Lieder, die Lust auf Kekse, Glühwein und den Duft der Zweige des Christbaumes machen. Vielleicht haben Sie einen anstrengenden Einkaufsbummel im vorweihnachtlichen Shopping-Getümmel hinter sich – gerade dann empfiehlt sich der Besuch in der Pfarre St. Stephan, um mit stimmungsvollen Klängen den Abend einzuläuten.

Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger von „Choice of Voice“ vom Pianisten Christoph Kögler, unterstützt wird dieser in bewährter Manier von Erwin Reichl am Bass und Hermann Fischill am Schlagzeug, für den perfekten Klang sorgt Sepp Wallner am Mischpult.

Nicht nur internationale Weihnachts-Gospelsongs werden geboten, natürlich dürfen beim Konzert auch die klassischen Gospels nicht fehlen.

Stimmiger Adventmarkt im Pfarrheim

Für das leibliche Wohl und vielleicht auch das eine oder andere Geschenk bietet sich überdies der stimmungsvolle Adventmarkt vor der Kirche an. Es gibt Glühwein, Kinderpunsch, Bratwürstel, Leberkäse, süße frisch gebackene Krapfen und Raclettebrote. Zum Verkauf werden selbstgebackene Kekse, sowie handgefertigte Geschenke angeboten. Geöffnet ist der Adventmarkt von 15 bis 19 Uhr. Ebenso gibt es Adventkränze und Türkränze zu kaufen. Die Adventkranzweihe ist um 16 Uhr. Gleich im Anschluss findet dann das Konzert statt.

Also: Unbedingt den 2. Dezember im Kalender rot anstreichen – man sollte das Konzert auf keinen Fall verpassen. Der Heilige Abend kommt schneller, als man denkt!

Weitere Termine von Choice of Voice:

- 28.03.2024, 19.00 Uhr Gründonnerstag, Zeltkirche Wels, Lichtenegg
- 29.03.2024, 19.00 Uhr Karfreitag Kreuzverehrung, Zeltkirche Wels, Lichtenegg
- 30.03.2024, 20.00 Uhr Osternacht, Zeltkirche Wels, Lichtenegg
- 07.06.2024, 18.00 Uhr, Lange Nacht der Kirchen (noch offen)
- 15.06.2024, 16.00 Uhr, Firmung, Zeltkirche Wels, Lichtenegg

Rückfragen: Isabella Scheuermann 0664 39 68 233
 mailto: michael.scheuermann@liwest.at



GOSPELS IM ADVENT
 Samstag, 02.12.2023 um 17:00 Uhr
 in Wels, Zeltkirche Lichtenegg,
 Königsederstraße 20

choice of voice

Freiwillige Spenden
 choiceofvoice.jimdo.com



Foto: Christian Körner

Stille Nacht, heilige Nacht

Joseph Mohr

Franz Xaver Gruber

Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! AI - les schläft, ein - sam wacht
nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lock - i - gen Haar,
schlaf in himm - li - scher Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh.



Abschlusssegen:

Der menschgewordene Gott segne uns.

Er gehe mit uns den Weg in den Tag und in die Nacht.

Der menschgewordene Gott lasse seinen Stern erstrahlen
wie damals in Bethlehem, damit wir bei ihm finden,
was wir suchen und ersehnen.

Der menschgewordene Gott sei bei uns und gebe uns Kraft und Phantasie,
damit auch wir Menschen werden für andere.

So segne uns der menschenfreundliche Gott.

Amen



Vorschlag für die Feier am Heiligen Abend



FranzGn_pixelto.de

Einstimmung:

Eine Kerze steht in der Mitte des Tisches, gemeinsam singen wir ein Lied oder hören Musik.

Gebet:

Inmitten einer Welt voll Sehnsucht nach Licht feiern wir Weihnachten, das Fest der Geburt von Jesus Christus. Er ist das Licht, das unsere Sehnsucht stillen kann, dass es hell wird, wo es dunkel ist in der Welt und in unserem eigenen Leben.





Weihnachtsevangelium nach Lukas:

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, dass alle Bewohner des Römischen Reiches in Listen erfasst werden sollten. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Jeder musste in die Stadt gehen, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Weil Josef ein Nachkomme Davids war, der aus Betlehem stammte, ging er von Nazaret in Galiläa nach Betlehem in Judäa.

Als sie in Betlehem waren, brachte Maria ihren Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, weil es in der Herberge für sie keinen Platz mehr gab.

In dieser Nacht bewachten draußen auf dem Feld einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und Gottes Licht umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten sehr, aber der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch und allen Menschen eine große Freudenbotschaft: Heute ist für euch der Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Geht und überzeugt euch selbst: Das Kind liegt – in Windeln gewickelt – in einer Futterkrippe!“

Auf einmal war der Engel von unzähligen anderen umgeben, die Gott lobten: „Gott im Himmel gehört alle Ehre! Denn auf Erden wendet er sich den Menschen in Frieden zu, sie stehen in Gottes Wohlwollen.“

Dann sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem und wollen sehen, was dort geschehen ist.“ Sie machten sich auf den Weg und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie es sahen, erzählten die Hirten, was ihnen der Engel über das Kind gesagt hatte. Und alle, die das hörten, waren darüber erstaunt. Schließlich kehrten die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie lobten und dankten Gott für das, was sie erlebt hatten.

(leicht gekürzt aus „Das Neue Testament in der Sprache unserer Zeit“)



Der Blinde und der Jäger (afrikanisches Märchen)

Vor langer Zeit lebte in einem Dorf ein blinder Mann mit seiner Schwester. Dieser Mann war sehr klug. Jeden Tag saß er vor der Hütte und unterhielt sich mit allen, die vorübergingen. Hatte jemand Sorgen, fragten sie ihn um Rat. Die Leute wunderten sich über seine Klugheit und fragten ihn: „Wie kommt es, dass du so weise bist?“ Der Blinde lächelte und gab stets die selbe Antwort: „Das kommt, weil ich mit den Ohren sehe.“

Eines Tages heiratete seine Schwester einen Jäger aus dem Nachbardorf, der von nun an bei ihnen wohnte. Der blinde Mann wollte seinen Schwager unbedingt auf der Jagd begleiten. „Was soll einer, der nichts sieht auf der Jagd?“ lehnte der Jäger die Bitte ab. Weil der blinde Mann nicht müde wurde, darum zu bitten, nahm ihn der Jäger schließlich doch mit zur Jagd. Der Sehende nahm den Blinden an der Hand und so gingen sie durch den Wald bis zu einer Lichtung. Dort stellte jeder Mann seine Falle auf.

Am nächsten Morgen hielten sie Nachschau. Als sie wieder bei der Lichtung ankamen sah der Jäger gleich, dass in jeder Falle ein Vogel gefangen war. In seiner eigenen Falle war nur ein kleiner, grauer Vogel gefangen. In der Falle des Blinden aber ein wunderschöner, großer Vogel. Der Jäger dachte sich: „Er wird es nicht merken“ und vertauschte die Fallen. Am Rückweg ins Dorf unterhielten sie sich und der Jäger fragte seinen Schwager: „Du bist doch so klug. Sag mir, warum gibt es so viel Krieg und Leid in dieser Welt?“ Der Blinde antwortete: „Ach, das liegt daran, dass es viele Menschen gibt, die so handeln wie du. Sie nehmen sich, was ihnen nicht gehört.“

Der Jäger schämte sich sehr und gab den wunderschönen, großen Vogel zurück. Schweigend setzten sie ihren Weg fort. Da ergriff der Jäger nochmals das Wort: „Sag, wenn du so weise bist, beantworte mir auch diese Frage: „Warum gibt es auch Liebe, Frieden und Freude in der Welt?“ Der Blinde lächelte: „Das liegt daran, dass es viele Menschen gibt, die so sind wie du. Sie lernen aus ihren Fehlern und machen sie wieder gut.“



Der musikalische Advent 2023:

Samstag, 2. Dezember 2023, 17.00 Uhr:
Gospelkonzert mit „Choice of Voice“

1. Adventsonntag, 3. Dezember, 9.30 Uhr:
Bläserquartett der Trachtenkapelle Thalheim

2. Adventsonntag, 10. Dezember, 9.30 Uhr:
Bettina Leitner-Pelster (Orgel)

3. Adventsonntag, 17. Dezember, 9.30 Uhr:
Kerstin Mitterlehner (Gesang),
Sandra Freimüller (Gitarre)

4. Adventsonntag, 24. Dezember,
Christmette, 23 Uhr:
Vokal- und Instrumental-Ensemble unter der Leitung
von Wolfgang Kögler

Christtag, 25. Dez., 9.30 Uhr:
Unser Kirchenchor singt die Pastoralmesse
in G von Karl Kempter



Lottstrasse 18, 4600 Wels
Tel.: 0664 821 5710
peter.hofer@umweltenergie.at

*Mit Verantwortung
für die nächste Generation!*

www.umweltenergie.at

Kath. Bildungswerk
St. Stephan

Hier leben Sie auf!



Veranstaltungsort:
Wels, Pfarrsaal St. Stephan,
Königsederstraße 20

„Die Macht der Kraft“ Wunderpille Krafttraining

Ein Vortrag von Mag. Roland Graf
Sportwissenschaftler
Trainingstherapeut
Dozent an der VITAK – Linz

Am Dienstag,
30. Jänner 2024
Im: Pfarrsaal der Pfarre
St. Stephan, Wels-Lichtenegg

Beginn: 19:30 Uhr
Eintritt: € 8,--



Mag. Roland Graf



INFRAROT HEIZUNGEN

Austaller

SCHAURAUM + ONLINE

GOTTESDIENSTE

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag:	19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
Sonn- u. Feiertag:	09:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Montag:	Kein Gottesdienst
Dienstag:	08:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
Mittwoch:	10:00 Uhr Gottesdienst im Seniorenheim Noitzmühle
Donnerstag:	18:30 Uhr Anbetung in der Kapelle (entfällt in den Ferien)
	19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle (entfällt in den Ferien)
Freitag:	Kein Gottesdienst

GOTTESDIENSTE

**Adventkranz-
segnung** Samstag, 2. Dezember 2023, 16:00 Uhr
KEINE Vorabendmesse!!

**Musikalischer
Advent** Sonntag, 3. Dezember 2023
Bläserquartett der Trachtenkapelle
Thalheim
Sonntag, 10. Dezember 2023
Bettina Leitner-Pelster (Orgel)
Sonntag, 17. Dezember 2023
Kerstin Mitterlehner (Gesang)
Sandra Freimüller (Gitarre)

Rorate mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

Dienstag, 5. Dezember 2023
Dienstag, 12. Dezember 2023
Dienstag, 19. Dezember 2023
jeweils 06:00 Uhr

Kinderelement

Sonntag, 3. Dezember 2023
Sonntag, 10. Dezember 2023
Sonntag, 17. Dezember 2023
Sonntag, 24. Dezember 2023
jeweils im Gottesdienst um 09:30 Uhr

Versöhnungsfeier Donnerstag, 14. Dezember, 19:00 Uhr

Maria Empfängnis Freitag, 8. Dezember 2023, 9:30 Uhr

Heiliger Abend, 24. Dezember 2023
ca. 15:30 Uhr Turmblasen
16:00 Uhr Kinderweihnachtsfeier
23:00 Christmette
musikalische Gestaltung: Vokal- und
Instrumentalensemble unter der
Leitung von Wolfgang Kögler

Christtag, 25. Dezember 2023
9:30 Uhr Gottesdienst
unser Kirchenchor singt die
Pastoralmesse in G von Karl Kempfer

Patrozinium St. Stephan, 26. Dezember 2023
9:30 Uhr Gottesdienst

Anbetungstag Sonntag, 31. Dezember 2023,
15:00 bis 17:00 Uhr
stille Anbetung vor dem Allerheiligsten
in der Kapelle

**Gottesdienst zum
Jahresschluss** Sonntag, 31. Dezember 2023, 9:30 Uhr

**Neujahrs-
gottesdienst** Montag, 1. Jänner 2024, 9:30 Uhr

**Gottesdienst mit den
Sternsinger*innen** Samstag, 6. Jänner 2024, 9:30 Uhr

**Familiengottesdienst mit
Kindersegnung** Sonntag, 11. Februar 2024, 9:30 Uhr

**Erstkommunionvorstell-
gottesdienst** Sonntag, 11. Februar 2024, 9:30 Uhr

Aschermittwoch Mittwoch, 14. Februar 2024, 19:00 Uhr
Gottesdienst zum Aschermittwoch
wird als Bußfeier gestaltet

FESTE / VERANSTALTUNGEN

Adventmarkt Samstag, 2. Dezember 2023,
15:00 – 19:00 Uhr

**Adventkonzert mit
„Choice of Voice“** Samstag, 2. Dezember 2023, 17:00 Uhr
in der Kirche
Einen breiten Bogen durch die Welt des
Gospels spannt der Chor Choice of
Voice in seinem Adventkonzert.
Rhythmische Lieder, Balladen und
Weihnachtslieder lassen die
Hektik des Alltags vergessen

**Jugendtreff im
Netz:** Donnerstag, 7. Dezember 2023
Freitag, 22. Dezember 2023
jeweils von 17:00 – 21:00 Uhr

Bibelrunden Donnerstag, 14. Dezember 2023
Donnerstag, 18. Jänner 2024
jeweils 19:30 Uhr

Seniorencafé Donnerstag, 21. Dezember 2023
Adventfeier
Donnerstag, 4. Jänner 2024
Donnerstag, 1. Februar 2024
Donnerstag, 7. März 2024
jeweils 14:00 Uhr

**Erstkommunion-
vorbereitung:** Donnerstag, 18. Jänner 2024, 19:00 Uhr
Elternabend

KBW: Dienstag, 30. Jänner 2024, 19:30 Uhr
Vortrag Mag. Roland Graf:
„Die Macht der Kraft –
Wunderpille Krafttraining“

Suppenonntag: Sonntag, 25. Februar 2024

**Weltgebetstag
der Frauen:** Freitag, 1. März 2024, 19:30 Uhr
Pfarre Wels St. Stephan, Pfarrsaal

Firmvorbereitung: Dienstag, 23. Jänner 2024, 19:00 Uhr
Eltern- und Patenabend
Freitag, 9. Februar 2024, 18:00 Uhr
Firmstart
Sonntag, 3. März 2024, 9:30 Uhr
Firmvorstellgottesdienst

Jungschar: jeweils mittwochs von
17:30 – 18:30 Uhr

WIR TRAUERN UM:

Hubert Eschlböck (72 J.)
Erika Dantlinger (83 J.)
Daniela Thiel (60 J.)
Martha Grubmüller (100 J.)
Herbert Reinsprecht (75 J.)
Gustav Wittl (86 J.)
Maria Hanneder (102 J.)
Robert Zensz (74 J.)

Pfarrkanzlei

Tel. 07242/46359, Fax 46359-20
E-Mail: pfarre.ststephan.wels@dioezese-linz.at

Öffnungszeiten – Öffnungszeiten – Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr

Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Homepage: www.zeltkirche.at